

... es stand  
in der Zeitung

**HATTERSHEIMER  
STADT  
ANZEIGER**  
Amtliches Mitteilungsblatt  
der Stadt Hattersheim am Main

Vor 40 Jahren  
Dienstag, 27. März 1973

### Einsatz Okrifteler DRK- Helfer im Erdbebengebiet

Okriftel hat eine besonders aktive Rot-Kreuz-Ortsgruppe. Innerhalb des Main-Taunus-Kreises stellt sie den Unterkunftszug. In Katastrophenfällen sorgt diese Gruppe für Notunterkünfte mit allem, was dazu gehört. Bereits 1970, nach der Erdbebenkatastrophe in Peru, waren Helfer aus Okriftel dort im Einsatz. Nun wurden wieder vier Helfer verabschiedet, von denen vorerst zwei nach Managua gehen, um dort Unterkünfte für die Erdbebenopfer zu erstellen.

Die vier Helfer, die am Wochenende offiziell verabschiedet wurden, sind Erwin Heinig, Wilhelm Schunk, Herbert Sossenheimer und August Raab. Zur Verabschiedung hatten sich neben den aktiven Mitgliedern der Vorsitzende und Bereitschaftsarzt Dr. Kühnert, DRK-Kreisgeschäftsführer Willi Myland, Kreisbereitschaftsführer Georg Rempel und Katastrophenschutz-Beauftragter Willi Rupp im Saal des Gasthofes „Zum kühlen Grund“ eingefunden.

Dr. Kühnert betonte, dass man stolz sein dürfe, weil sich jene zum Einsatz gemeldet haben und auch ausgewählt wurden. Er wünschte eine erfolgreiche Arbeit und eine gesunde Heimkehr.

Georg Rempel berichtete darüber, dass er kürzlich in einer Hochheimer Chronik eine besonders hervorgehobene Anmerkung darüber fand, dass um die Jahrhundertwende eine Gruppe von Helfern nach Mainz zu einem Zugunglück gerufen wurde. Heute sei es bereits so, dass die Helfer des Kreisverbandes in fast allen Erdteilen im Einsatz waren. Diese Einsätze seien keine Erholungsreisen und seien mit Gefahren verbunden. Rempel hob hervor, dass man unsere Helfer Missionären

HS 13 - 57. Jgg.

gleichsetzen könne, die auch im Zeichen der Nächstenliebe hinausziehen.

Kreisgeschäftsführer Myland gab bekannt, dass die Helfer am 29. März zunächst nach Fritzlar fahren, wo sie eingekleidet werden, dann in Bonn-Meckenheim an der DRK-Bundesschule mit den anderen Helfern aus dem Bundesgebiet zusammentreffen, ehe die rund 20-köpfige Gruppe nach Nicaragua fliegt.

Gebaut werden dort Kunststoff-Iglus aus einem Material, das aus Deutschland mitgebracht wird. Es handelt sich dabei im Wesentlichen aus einer Schaummasse, aus der die Häuser gegossen werden.

Die Helfer bleiben vier Wochen in Managua und müssen sich während dieser Zeit auch selbst verpflegen. Ihr Verdienstausfall während dieser Zeit wird ihnen ersetzt.

Der Okrifteler DRK-Ortsverband besteht seit 1957. Noch sind viele vom damaligen Stamm dabei. Ein Depot hat die Gruppe in einer ehemaligen Scheune in der Langgasse. Hier sind u. a. Zelte und Betten-Material gelagert und hier stehen auch Fahrzeuge, die von den Mitgliedern selbst instand gehalten werden.

Unter Leitung von Heinrich Zahrt besteht auch eine vielköpfige Jugendgruppe, über die wir noch gesondert berichten werden.

-WI-

